



Interessante Inhalte, Design und Technik stimmig zusammenspielen zu lassen – das ist die Herausforderung bei der Webseitengestaltung

7 „beliebte“ Designfehler

Martina Winter

1. Startseite ohne klare Aussage
2. Navigationspunkte nicht eindeutig
3. Keine individuellen Bildmotive
4. Schlecht lesbarer Text
5. Zu wenig Weißraum
6. Corporate Design wird ignoriert
7. Schlechte Bildqualität

1. Startseite ohne klare Aussage

Die Herausforderung einer Startseite ist, dass sie alles, was die Unterseiten zeigen, irgendwie gebündelt wiedergeben soll. Sozusagen ein „Best-of“.

Wie wird meine Startseite so einladend, dass der Besucher interessiert bleibt?

Tipps:

- Die Eingangsseite als Letztes planen: Jetzt ist klarer, was den Besucher auf der Site erwartet und es ist einfacher, Kernaussagen und Angebote zu formulieren.
- Die Methode des „Elevator Pitch“ anwenden: Was sage ich, um meine Unternehmung vorzustellen, wenn ich nur eine Aufzugfahrt Zeit (ca. 30 Sek) hätte? Vergegenwärtigen Sie sich die typischen Fragen, die sich ein Websitebesucher stellt: „Wer sind die?“ „Was können die?“ „Bieten die das an, was ich suche?“
- Nutzen Sie den Raum über dem Scrollbereich aus (**above the fold**). Vielleicht verzichten Sie auf große Slider ohne Aussage.
- Verzicht auf platzverschwendende Floskeln wie „Willkommen auf unserer Internetseite“.
- Achten Sie darauf, welche Farben, Bilder, Typografie, Grafiken Sie verwenden. Auf einer Website geht vieles über den ersten Eindruck.

2. Navigationspunkte nicht passend

Erleichtern Sie den Nutzern die Navigation und prüfen Sie: Sind die Navigationspunkte selbsterklärend und intuitiv erfassbar? Führen Sie die Besucher so gezielt wie möglich zu den relevanten Informationen?

3. Keine individuellen Bildmotive

Für wenig Geld bekommt man aus Online-Bildkatalogen professionelle Fotos ohne wesentlich eingeschränkte Nutzungsrechte. Die Kehrseite ist, dass Bilder auf Webseiten immer häufiger austauschbar geworden sind. Klischeemenschen werden in Klischeesituationen gezeigt und professionelle Landschaftsaufnahmen zieren so viele Internetseiten, dass diese sich zum Verwechseln ähnlich sind.

Wie erhalte ich individuelle Bildmotive?

- Eigene Bilder erstellen, spannende Bildausschnitte wählen, Illustrationen verwenden, Farbveränderungen (Überlagerung mit farbigen Flächen, Graustufen, Filter) probieren, Montagen kreieren
- Falls Sie Datenbankbilder nutzen möchten, schauen Sie sich auch auf Community-Seiten wie [unsplash](#) und [pixabay](#) (beides kostenfrei) um. Die Plattform [photocase](#) (Bezahlcredits) wirbt damit, Stockfotos zu verkaufen, die nicht wie solche aussehen. Auch die Landeskirche bietet mit [bilder-e](#) kostenfreies Bildmaterial!

4. Schlecht lesbarer Text

Dieser Fehler ist vielleicht der „beliebteste“. Zeilen sind zu lang, Zeilenabstände zu gering, Schriftgrößen zu klein, Schriftfarben nicht kontrastreich genug und Schrifttypen unglücklich gewählt.

Was macht Text am Bildschirm gut lesbar?

- Print ist nicht der Maßstab für die Schriftgröße. Am Bildschirm darf es größer sein: Ab 16 Pixel ist bei den meisten Schriftarten die Lesbarkeit ok.
- Text nicht über die gesamte Breite des Inhaltsbereiches laufen lassen. Bei 70 bis 90 Zeichen pro Zeile sollte Schluss sein.
- Vermeiden Sie verschnörkelte und unruhige Schriften.
- Wählen Sie einen für das Auge angenehmen Zeilenabstand. Fangen Sie bei 1.5rem bezogen auf 16px an, das sind dann 24px.
- Achten Sie auf ausreichenden Kontrast zwischen Text- und Hintergrundfarbe.
- Verwenden Sie keine mittleren Grautöne. Sie eignen sich weder als Textfarbe noch als Hintergrund.
- Text linksbündig setzen. Zentrierten Text nur für geringe Textmengen wie Zitate verwenden.

5. Zu wenig Weißraum

Viele machen den Fehler, Leere als verschenkten Platz zu betrachten. Dabei ist dieser Raum ein wirkungsvolles Gestaltungsmittel: Der Platz zwischen den Elementen sortiert, gruppiert und macht Inhalte verständlich.

- Seien Sie mutig: Ein lebendiger Umgang mit freien Flächen bringt oft erst so richtig Rhythmus und Spannung in ein Layout. Aber: Lassen Sie Elemente nicht „herumfliegen“. Richten Sie Objekte und Text sinnvoll aneinander aus.

- Mehrzeilige Überschriften sind eine „beliebte“ Fehlerquelle. Ist der Zeilenabstand zu groß rutscht die zweite Zeile optisch zu nah an den Folgetext.

6. Corporate Design wird ignoriert

Wer als Absender in einem größeren Kontext (wieder)erkennbar sein möchte, sollte auf eine einheitliche Gestaltung, also auf ein sogenanntes Corporate Design setzen. Die Verwendung eines durchgängig genutzten Logos, festgelegter Farben und Schriften sind Voraussetzungen hierfür. **Ein wertiger, konsistenter Gesamtauftritt verheißt auch wertige Leistungen und umgekehrt.**

7. Schlechte Bildqualität

Grobpixelige, verzerrte und dumpfe Bilder gefallen Niemandem!

Wie vermeide ich schlechtaufgelöste Bilder?

- Machen Sie sich bewusst: Die Bildmaße sind die reinen Pixelangaben. Es ist keine gute Idee, Bilder standardmäßig auf 72dpi zu setzen. Dabei könnten zu viele Bildpunkte verloren gehen.
- Wählen Sie ein passendes Format und komprimieren Sie nicht zu stark.

Eigenschaften des JPG-Bildformats:

- Gut geeignet für fotorealistische Bilder mit vielen Farben.
- Optimierungs-Optionen: Komprimierung einstellbar.
- Komprimiert mit Qualitätsverlust, mehr oder weniger sichtbare Artefakte.

Eigenschaften des PNG-Bildformats:

- gute Bildqualität
- **Möglichkeiten der Transparenz!**
- verlustfreie Komprimierung

Eigenschaften des GIF-Bildformats:

- Kann Bilder nur mit maximal 256 Farben (8 Bit) darstellen.
- Mit seinen wenigen Farben ist es für fotorealistische Motive ungeeignet.
- Was das GIF den anderen voraus hat, ist die Möglichkeit, kurze Animationen bzw. einzelne Bilder nacheinander abzuspielen.

Eigenschaften des SVG-Bildformats:

- Das SVG-Format (Scalable Vector Graphics) ist das einzige Vektorformat in dieser Liste. Vektorgrafiken bestehen aus mathematisch exakt beschriebenen Punkten, Linien und Kurven, sind daher auflösungsunabhängig und beliebig skalierbar.

Es gibt viele Programme und auch Internettools, die Bilder komprimieren können, z.B.: [TinyPNG](#), [Compressnow](#), [JPEG Optimizer](#), [Optimizilla](#) ...

Abschluss

Sie haben bereits eine Internetseite und Sie sind sich nicht sicher, ob diese den Anforderungen gerecht wird? Probieren Sie den 5-Sekunden-Trick und lassen Sie die Seite testen.

Der 5-Sekunden-Trick

Fragen Sie eine Person, die Ihre Website und die Branche nicht kennt und bitten Sie sie, sich die Seite 5 Sekunden anzusehen. Zeigen Sie der Person Ihre Startseite und stoppen Sie die Zeit. Nach genau 5 Sekunden schalten Sie den Monitor aus. Kann sich die Person an Ihre Website erinnern? Welche Farben hat diese? Was wird dort angeboten? Welche Bilder sind dort angeboten? Ist die Website ansprechend und bleibt sie positiv im Kopf? Sie werden sehen, dass unabhängige Personen Ihre Website ganz anders wahrnehmen.

Von anderen lernen

Um ein Gespür für Qualität und Trends in der Webseiten-Gestaltung zu bekommen, schauen Sie sich regelmäßig im Web um. Es gibt Seiten mit Sammlungen gelungener Webauftritte wie z.B. diese:

<https://www.webdesign-journal.de/showcases/>
